

Die Zukunft ist „erneuerbar“

Unabhängigkeit schaffen

Die Verteuerung von Heizöl, Kohle und Gas hat uns schmerzlich die Abhängigkeit von fossilen Brennstoffen vor Augen geführt. Die Abhängigkeit von Energieimporten, gerade aus instabilen Staaten der ehemaligen Sowjetunion und des nahen Ostens, ist eine Fessel, die wir nicht brauchen.

Unser Ziel muss es sein, uns endlich aus der Geiselhaft von Gas und Erdöl zu befreien und die Nutzung erneuerbarer Energie viel stärker zu forcieren.

Sonne stellt keine Rechnung

Speziell in Vorarlberg ist die bisherige Bilanz der heimischen Betriebe, die sich im Bereich der Solarenergie engagieren, eine positive. Dennoch sind wir noch lange nicht am Ende des Weges angekommen und müssen die vorhandenen Ausbaupotenziale in der Solarthermie (Heizung, Warmwasser) und der Fotovoltaik noch stärker nutzen.

Ein Schritt hin zu mehr erneuerbaren Energieträgern ist ein wichtiger Schritt weg von der Abhängigkeit von fossilen Brennstoffen. Die Sonne stellt keine Energierechnung und die heimische Biomasse unterliegt nicht den Spekulationen an der Börse oder dem Willen der Gas&Öl-Förder-Staaten.



Sparpotenziale nutzen

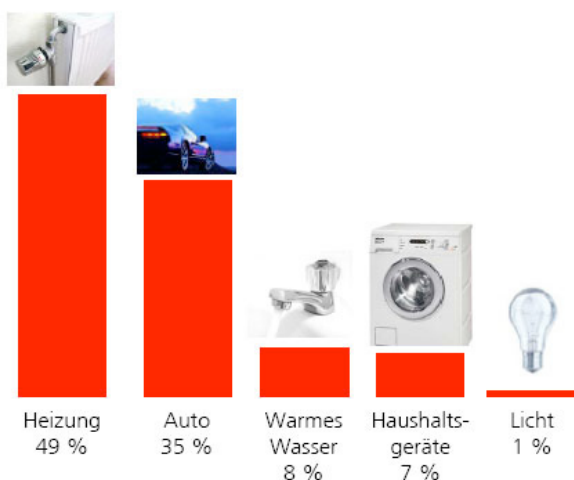
Das größte Potenzial, um die Energiekosten eines Haushalts zu reduzieren, liegt in der Heizung und steht somit in engem Zusammenhang mit dem Gebäude an sich. Investitionen in die Dämmung zahlen sich somit aus.

Nicht nur der Sanierer von Altbauten profitiert durch eingesparte Energiekosten, auch die Wirtschaft und die Umwelt sind Profiteure einer notwendigen Sanierungsoffensive.

Energie aus heimischen Wäldern

Unser Wald leistet nicht nur eine wichtige Schutz- und Klimafunktion und dient als Erholungsgebiet, er ist auch ein ständig nachwachsender Energiespeicher, den wir verstärkt nutzen müssen.

Auf dem Weg hin zu einer möglichst nachhaltigen Energieversorgung im Land gilt es auch den Einsatz von Biomasse deutlich zu verstärken. Die Wertschöpfung bleibt dadurch in der Region und durch die CO₂-Neutralität leisten wir gleichzeitig einen Beitrag zum notwendigen Klimaschutz.



Energieaufwand in österreichischen Haushalten

Die Kraft des Wassers

Wir müssen dem kontinuierlich steigenden Stromverbrauch und den damit verbundenen Stromimporten durch Maßnahmen im eigenen Wirkungsbereich entgegentreten.

Unser Wasser stellt den einzigen, echten Bodenschatz in unserem Land dar. Wir sind in der glücklichen Lage, diese Ressource in verstärktem Maß zur Stromerzeugung zu nutzen. Mit dem Pumpspeicherkraftwerk Kops II wurde ein wichtiger Schritt zur Sicherstellung einer eigenständigen Energiepolitik im Land gesetzt. Dennoch müssen wir die noch vorhandenen Potenziale zur Nutzung der Wasserkraft ausschöpfen und Projekte, etwa an der unteren Ill oder der Bregenzerach, realisieren.

Gerade im Hinblick auf die drohende Renaissance der europäischen Atomenergie muss Vorarlberg am eingeschlagenen Weg der Wasserkraft festhalten und bereit sein, diesen Weg weiter auszubauen.



NEIN zur Atomkraft

In einem modernen, auf Sicherheit bedachten Europa bleibt kein Platz für risikobehaftete Kernenergie. Die Schweiz hält jedoch bekanntlich an ihrer Atompolitik fest und plant einerseits Betriebszeiten alter Reaktoren zu verlängern und andererseits ein neues Atomkraftwerk in Solothurn zu errichten. Es wird auch intensiv an einem Endlager gearbeitet.

Für die FPÖ steht der Schutz der Gesundheit von Menschen über der freien Wahl von Energieträgern und wir werden die vitalen Interessen der Vorarlberger Bevölkerung mit allen rechtlichen Mitteln (Klage beim Europäischen Gerichtshof) schützen.

Alternative Treibstoffe

Die kontinuierlich steigenden Treibstoffpreise lassen auch bei uns im Land immer mehr den Ruf nach alternativen Kraftstoffen (Flüssiggas, Pflanzenöl, Strom oder Wasserstoff) laut werden. Forschung und Entwicklung moderner, alternativer Antriebstechniken werden in den nächsten Jahren nicht nur aus Klimaschutzgründen, sondern auch aufgrund knapper werdender Ressourcen stärker an Bedeutung gewinnen. Vorarlberg hat die Chance, hier erneut eine Vorreiterrolle einzunehmen.

Dafür treten wir ein:

- **Ausbau der Solarthermie und der Fotovoltaik**
- **Senkung des Energieverbrauchs**
- **Förderung von Wärmepumpen (auch Luftwärmepumpen)**
- **Biomasse-Offensive**
- **Ausbau der vorhandenen Potenziale in der Wasserkraft**
- **NEIN zur Atomkraft**
- **Forcierung alternativer Treibstoffe**